



La Dolce Vita

Sa. 17.00 - 18.00 Uhr



Im Interview

Alessandro Coppola
Bandboss der Nidi d'Arac

Samstag, 06.08.2011

Er kommt aus dem Salento, der Heimat der Pizzica, einer der schwindelerregendsten Formen der Tarantella und ist überzeugt davon, daß diese uralte Trancemusik auch die Menschen in Amsterdam, Köln, Paris oder Barcelona berührt und bewegt, ja sogar anstachelt. Kein Wunder also, daß Alessandro Coppola mit seiner Band Nidi d'Arac gerade auch beim Womad-Festival aufgetreten ist und im Sommer eine Tournee machen wird, die sie von Italien nach Polen, Spanien und Großbritannien bringt.

Seit 13 Jahren kreuzt Coppola die Pizzica und die Taranta mit Elektronik und Rock, immer mit größtem Respekt vor den süditalienischen Traditionen. Mit seiner Band Nidi d'Arac (eine etwas verballhornte/verkürzte Form für Spinnennester) zeigt er, wie gut Geige, Tamburello, Akkordeon, Gitarre und Gesänge mit Beats harmonieren. Die meisten Texte sind in salentinischem Dialekt, manche werden aber auch auf Griko gesungen, einer antiken Sprache, die eine Mischung aus Griechisch, Byzantinisch und Italienisch ist und nur in ein paar kleinen Städtchen Siziliens und Apuliens gesprochen wird.

„Taranta Container“, die neue CD der Nidi d'Arac hat zwei Seiten: Eine enthält 7 Songs aus den Jahren 1998 bis 2007 in aktualisierten Versionen, die andere 5 Remixe, u.a. von DJ Click oder Gaudi.

La Dolce Vita wird Alessandro Coppola u.a. fragen, warum er trotz seiner starken Heimatverbundenheit nicht mehr in Italien lebt, wie die Remixe zustande kamen und warum die Nidi d'Arac einen Song von Vinicio Capossela gecovered haben. Einige Exemplare der CD „Taranta Container“ werden während der Sendung verlost.



La Dolce Vita

Vom Mezzogiorno bis zu den Alpen, von der ligurischen Riviera bis zum Golf von Neapel, jede Region klingt anders. Nirgends gibt es so viele verschiedene Musiktraditionen, eine Unmenge an aufwühlenden Stimmen, spannenden Sounds, polyphonen Gesängen, anstachelnden Rhythmen und sterbensschönen Melodien, wie in Italien. Sie finden, das klingt etwas übertrieben? Dann, scheinen sie nicht zu wissen, dass man in Italien die Übertreibung liebt, sie geradezu unentbehrlich ist, um den Alltag zu überstehen und in keinem Land der Welt so schön, so gekonnt, so professionell aus einer Mücke ein Elefant gemacht wird.

Ab sofort nehme ich sie jeden Samstagnachmittag mit dorthin und sie werden sizilianisch, kalabrisch, neapolitanisch, friaulisch, sardisch, oft auch lupenreines Italienisch hören und Musik von und aus Italien von mir zum Aperitivo oder caffè serviert bekommen.

Die Neuigkeiten und die Klassiker, die Entdeckungen und die Legenden, alles, was mir und ihnen gefällt!

Playlist

- ▶ Playlist

Italiano

- ▶ Vai alla pagina di Radio Colonia